

Samtente *Melanitta fusca* (Linnaeus, 1758)

- Durchzügler
- Überwinterer

- Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands (2012): 1

Status und Verbreitung

Nach den Angaben in der historischen Literatur (RIMROD 1842, J. F. NAUMANN 1844, BOERNER 1924a, BORCHERT 1927) war die Samtente bis Mitte des 20. Jahrhunderts ein seltener Wintergast. Aktuell ist sie ein regelmäßiger Durchzügler und Wintergast.

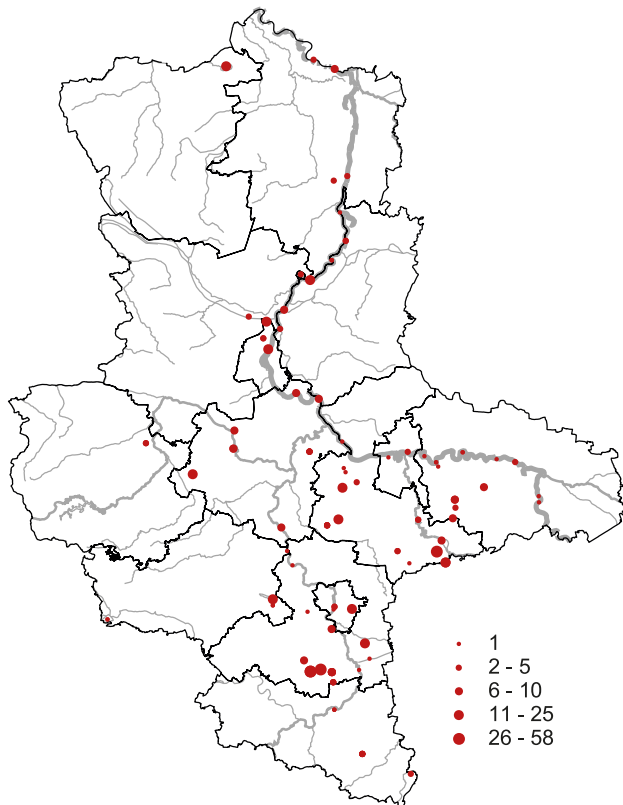
Haupttrastgebiete sind Gewässer in der Bergbaufolgelandschaft und größere Sand- und Kiesgruben, wo insbesondere auch größere Ansammlungen beobachtet werden. Die Elbe wird dagegen in der Regel eher von Einzeltieren oder kleinen Trupps bis zu 10 Ind. aufgesucht.

Lebensraum

Samtente bevorzugen als Rastplätze die großen Stillgewässer in den Niederungsgebieten. In der Region Mittelbe-Börde werden vor allem elbnahe Baggerseen (80 % aller Nachweise bis 1987 vom Barleber See/MD) genutzt. Hier ist sie demzufolge weniger häufig auf der Elbe selbst anzutreffen (STEIN in BRIESEMEISTER et al. 1987). An der Mittelbe bei Dessau ist die Art dagegen hauptsächlich auf der Stromelbe und deren Altwässern und



Weibliche Samtente am Neustädter See/MD, 24.03.2014. Foto: H. Appeldorn.



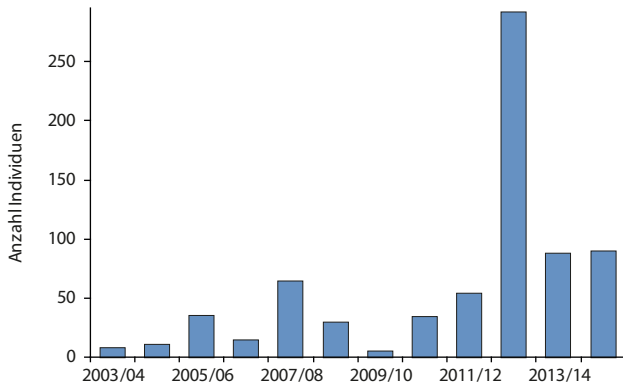
Verteilung der Nachweise von Samtente im Rahmen der Wasservogelzählungen von 1965 bis 2014 (Gebietsmaxima; n = 1.036 Ind. bei 254 Beob.).

weniger auf der Mulde und auf Tagebaugewässern beobachtet worden (HAMPE in SCHWARZE & KOLBE 2006). Im Bitterfelder Gebiet wird sie vorwiegend auf der Mulde, dem Muldestausee und den zahlreich vorhandenen Tagebauseen registriert (RICHTER in KUHLIG & RICHTER 1998).

Bestand und Bestandsentwicklung

Für den Harz führen HAENSEL & KÖNIG (1974) keine und für dessen Vorland nur drei Nachweise an. Erst neuerdings erscheint sie ziemlich regelmäßig auf dem Kiessee Wegeleben/HZ: Von 1979 bis 2015 wurden hier in 13 Jahren an insgesamt 71 Tagen Samtente beobachtet (WADEWITZ 2015). An der Mittelbe bei Dessau konnten dagegen im Zeitraum von 1933 bis 2004 insgesamt 70 Ind. registriert werden (HAMPE in SCHWARZE & KOLBE 2006). Im Gebiet Mittelbe-Börde ist die Samtente in den Wintern 1959/60 bis 1978/79 (außer im Winter 1962/63) stets festgestellt worden, wobei die Anzahl je Winter zwischen 2 und 120 Ind. (im Mittel 21 Ind.) schwankte (STEIN in BRIESEMEISTER et al. 1987). Auf den Gewässern im Raum Köthen tritt sie hauptsächlich als Durchzügler auf (ROCHLITZER in ROCHLITZER 1993). Im ehemaligen Bitterfelder Revier gilt die Samtente aufgrund der Zunahme der Beobachtungen nach 1980 als regelmäßiger Durchzügler, aber nur spärlicher Wintergast (RICHTER in KUHLIG & RICHTER 1998). Im Raum Halle ist die Art fast jährlicher Wintergast mit gehäuftem Auftreten in den Jahren 1985, 1988, 1990/91, 2000/01 und 2012 (SPRETKE in SCHÖNBRODT & TISCHLER 2022).

Aufgrund des bis Mitte des 20. Jahrhunderts nur spärlichen Auftretens der Art und des deutlich erhöhten Angebots besonders geeigneter Rastgewässer in der Bergbaufolgelandschaft kann von einer deutlichen Zunahme der Samtente in Sachsen-Anhalt in den letzten fünf Jahrzehnten ausgegangen werden.

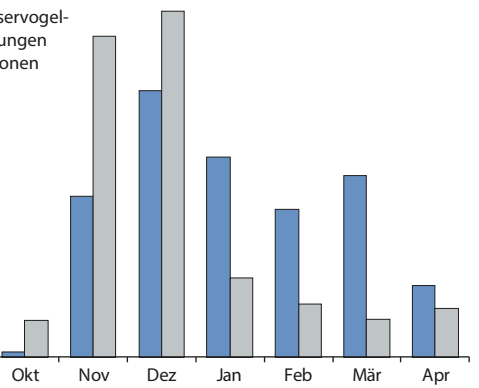
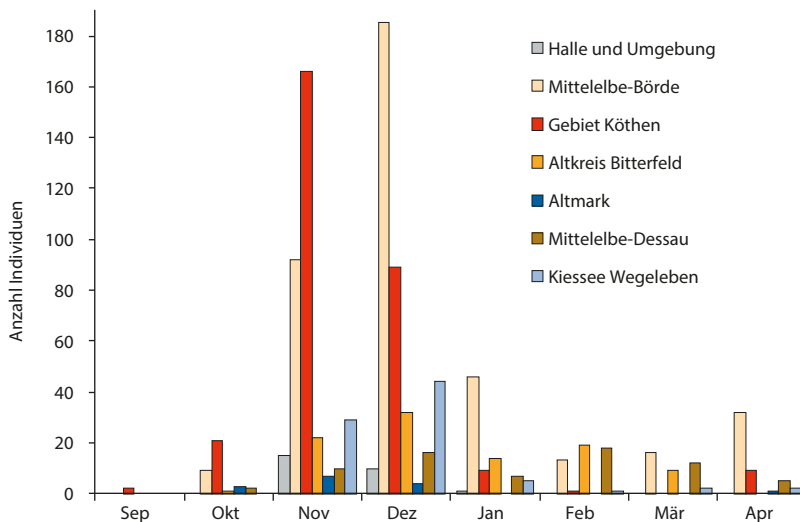


Auftreten der Samtente im Rahmen der Wasservogelzählungen im Zeitraum von 2003/04 bis 2014/15 als Individuensumme pro Winter (SCHULZE 2004-2015).

Die im Rahmen der Wasservogelzählungen ermittelten Individuenzahlen in den Winterhalbjahren 2003/04 bis 2014/15 variierten erheblich und lagen zwischen 5 (2009/10) und 292 im ausgesprochenen Einflugsjahr 2012/13 (SCHULZE 2004-2015).

Jahreszeitliches Auftreten

Nur sehr selten werden Samtenten bereits im September und Oktober festgestellt. Früh erschienen 2 ♀-farbige Ind. am 06.09.1969 auf einem Teich bei Groß Börnecke/SLK (STEIN in BRIESEMEISTER et al. 1987). Durchzügler frequentieren hauptsächlich im November und Dezember die hiesigen Gewässer. Die Anzahl überwinterner Samtenten ist geringer. Nach der Vereisung der Stillgewässer erfolgt meist Winterflucht, weniger ein Ausweichen auf noch eisfreie Fließgewässer. Im Vergleich zu den phänologischen Daten aus den regionalen Avifaunen (stärkstes Auftreten im November/Dezember) zeigen die aktuelleren Daten aus den Wasservogelzählungen ein weitgehend gleichbleibendes Auftreten von November bis März. Dies könnte Ausdruck der geringer werdenden Tendenz zur vollständigen Vereisung der Standgewässer sein. Letzte Beobachtungen gelingen üblicherweise im April, z. B. am 30.04.2013 13 Ind. Geiseltalsee/SK (U. Schwarz).



Jahreszeitliche Verteilung der bei Wasservogelzählungen in den Wintern von 1978/79 bis 2002/03 im Süden Sachsen-Anhalts (SCHWARZE 1980a, 1982, 1983, 1987, 1990a, 1995b, 2000a, 2008) bzw. in den Wintern von 2003/04 bis 2014/15 im gesamten Bundesland (SCHULZE 2004-2015) erfassten Samtenten (n = 1.004 Ind.) im Vergleich zu den Monatssummen der Daten aus verschiedenen Gebieten Sachsen-Anhalts (n = 898 Ind.).

Nachweise in den Monaten Mai bis August gelingen nur selten: 01. bis 05.05.2012 1 vorjähriges ♂ Runstedter See bei Großkayna/SK (S. Sammler), 03.05.1988 1 immat. ♂ (SPRETKE in SCHÖNBRODT & TISCHLER 2022), 04.05.2003 1 ♂ im Prachtkleid Kiesgrube Rattmannsdorf bei Hohenweiden/SK (Günther in GEORGE et al. 2004), 10. bis 18.05.2013 1 ♂ Helmestausee Berga-Kelbra/MSH (M. Deutsch u. a.), 21. bis 27.05.1991 1 ♂ Lausiger Teiche östl. Bad Schmiedeberg/WB (SCHÖNFELD et al. 1997), 21.08.1932 1 ♂ See bei Glindenberg/BK (FABER 1932, in der Veröffentlichung fälschlich als Trauerente bezeichnet).

Zu längerer Verweildauer (mind. 5 Wochen) liegen verschiedene Beobachtungen vor: 02.01. bis 03.04.1966 1 ♀ Barleber See/MD (STEIN in BRIESEMEISTER et al. 1987), 18.11. bis 31.12.1984 1 ♂ und 1 ♀ Großer Elsnigker Teich/ABI (ROCHLITZER in ROCHLITZER 1993), 22.12.1987 bis 03.05.1988 1 Ind. Raum Halle (SPRETKE in SCHÖNBRODT & TISCHLER 2022), 05.03. bis 16.04.1989 1 juv. ♂ Kiessee Wegeleben/HZ (WADEWITZ 1995), 15.12.1990 bis 26.01.1991 4 ♀ Tagebau Edderitz/ABI (ROCH-

Phänologie der Samtente in einzelnen Gebieten Sachsen-Anhalts: Halle und Umgebung (n = 26, GNIELKA 1984), Mittelbe-Börde (n = 393, STEIN in BRIESEMEISTER et al. 1987), Gebiet Köthen (n = 297, ROCHLITZER in ROCHLITZER 1993), Altkreis Bitterfeld (n = 97, RICHTER in KUHLLIG & RICHTER 1998), Altmark (n = 15, STEINKE 1999), Mittelbe Dessau (n = 70, HAMPE in SCHWARZE & KOLBE 2006) und Kiessee Wegeleben/HZ (n = 83, WADEWITZ 2015).

LITZER in ROCHLITZER 1993), 26.01. bis 23.03.1996 max. 4 ♂ und 6 ♀ Mansfelder Seen/MSH (T. Stenzel in GEORGE & WADEWITZ 1997), Mitte Januar bis 02.04.1996 1 ♀ auf der Saale bei Halle (L. Müller u. a. in GEORGE & WADEWITZ 1997), 23.10 bis 17.12.1996 max. 15 ♂ und 16 ♀ Mansfelder Seen (T. Stenzel in GEORGE & WADEWITZ 1997), 16.01. bis 16.03.2000 max. 2 ♂ und 2 ♀ Tagebausee Edderitz/ABI (A. Rößler in GEORGE & WADEWITZ 2001), 11.11. bis 30.12.2001 max. 13 Ind. Kiesgrube Rattmannsdorf/SK (D. Bird u. a. in GEORGE & WADEWITZ 2002), 11.01. bis 20.04.2004 1 juv. mausert zu ad. ♀ Kiessee Wegeleben/HZ (M. Hellmann u. a. in GEORGE et al. 2005), 20.02. bis 05.05.2012 2 ♂ Runstedter See/SK (W. Witte & S. Sammler), 15.12.2012 bis 18.02.2013 19 bis 58 Ind. Geiseltalsee bei Mücheln/SK (U. Schwarz).

Ansammlungen von 15 und mehr Ind. sind selten und wurden mit einer deutlichen Häufung in den letzten beiden Jahrzehnten beobachtet: 25.12.1955 48 Ind. Barleber See/MD (STEIN 1969), 18.11.1959 20 Ind. Süßer See/MSH (GNIELKA 1974), 13.12.1959 25 Ind. Süßer See (GNIELKA 1974), 30.10.1966 28 Ind. Elsnigker Teiche/ABI (SCHÖNAU 1967), 11.11.1988 15 Ind. Kiesgrube Rattmannsdorf/SK (SPRETKE in SCHÖNBRODT & TISCHLER 2022), 11. bis 22.12.1988 16 Ind. Kiessee Wegeleben/HZ (WADEWITZ 1995), 18.11.2001 24 Ind. Senkungsgewässer bei Köthen/ABI (N. Jenrich), 17. und 18.11.2001 24 bzw. 19 Ind. Tagbausee Edderitz/ABI (G. Behrendt u. a. in GEORGE & WADEWITZ 2002), 19.11.2001 19 Ind. Kiesgrube Wörbzig/ABI (H. u. R. Rochlitzer in GEORGE & WADEWITZ 2002), 18.11.2002 16 Ind. Seelhausener See südlich Pouch/ABI (W. Ziege in GEORGE & WADEWITZ 2003), 26.11. und 07.12.2005 13 bzw. 15 Ind. Hufeisensee Halle

(R. Höhne in GEORGE et al. 2006). Außergewöhnlich zahlreich hielten sich von Januar bis April 2013 auf Bitterfelder und Merseburger Grubengewässern Samtenten auf. Die Maxima wurden am 18.02.2013 mit 58 Ind. (U. Schwarz), am 22.02.2013 mit 49 Ind. (W. Witte) und am 20.03.2013 mit 38 Ind. (F. Koch) auf dem Geiseltalsee/SK ermittelt.

Beringungsergebnisse

Ende Januar 1963 wurde ein ad. ♀ mit dem Ring MOSKWA 59883C ermattet auf der vereisten Autobahn bei Grabow/JL gefangen und Anfang März wieder freigelassen. Der Vogel war am 07.07.1959 bei Kumarilaid/Estland beringt worden (HEINICKE & KÖPPEN 2007, DORNBUSCH 2012). Zwei weitere Ringfunde am 20.02.1976 (MOSKWA 11052A, Elbe im Stadtgebiet von Dessau-Roßlau/DE) und am 28.03.1976 (MOSKWA 11049A, Elbe südwestlich Zerbst/ABI) von Vögeln, deren Beringungsdaten verschollen sind, werden ebenfalls Samtenten estnischer Herkunft zugeordnet (DORNBUSCH 2012).

Besonderheiten

Von 95 Ind., die von 1967 bis 1978 auf dem Jersleber See beobachtet wurden, „konnten nur drei als Männchen bestimmt werden“ (ULRICH 1984). Von 107 Ind. bis 1995 auf dem Kiessee Wegeleben waren 2 ad. ♂, 16 juv. ♂ und 89 ♀-farbene (WADEWITZ 1995).

Rolf Weißgerber
[07/2019]
2. Fassung [01/2020]
3. Fassung [05/2024]